

Wir wünschen uns einen Weg in die Zukunft...

Jede Glocke besitzt einen hohen symbolischen Wert, in Kirchen immer eine starke christliche Symbolik! Eine Glocke ruft Gläubige zum Gottesdienst, abgesehen davon, dass sie im Mittelalter auch als Alarm bei Katastrophen benutzt wurde.

Die Glocke aus der NS Zeit besitzt ebenfalls eine hohe Symbolik:

- Sie zeugt von einer schuldhaften Verstrickung der Evangelischen Kirche in der Zeit von 1933 bis 1945 mit dem NS Staat.
- Diese Glocke ist ein Dokument eines historischen Versagens der christlichen Kirche in dieser Zeit.

Es gab auch die bekennende Kirche mit Ihren mutigen Männern und Frauen, so auch Bonhoeffer, die Widerstand leisteten, und die nicht im „Gleichklang“ mit dem NS-Regime waren. Der Kirchenvorstand schlägt jetzt vor, ausgerechnet eine NS-Glocke mit dem symbolischen Wert einer verwerflichen Ideologie, in einen Gleichklang mit einer kleinen Glocke eines standhaften christlichen Theologen in Einklang zubringen! Hier ist nicht genügend nachgedacht und kritisch nachgefragt worden, ich halte diese Lösung des Problems für zynisch.

Es ist notwendig, und eine große Chance für unsere Gemeinde, diese Verflechtungen von Kirche und Staat an diesem materiellen Zeitzeugnis deutlich zu machen. Gerade deshalb, weil das Gebäude 1938 als Garnisonskirche für die deutsche Luftwaffe gebaut wurde.

Wir schlagen deshalb vor, diese Glocke an einen geeigneten und sichtbaren Platz innerhalb der Kirche aufzustellen, verbunden mit einem historisch aufklärenden Text, (z. B. Einstellung der evangelischen Kirche zum Nationalsozialismus, aber auch das nach 1945 formulierte „Stuttgarter Schuldbekenntnis“). Das bedeutet, dass die Glocke nicht ungesehen im Glockenstuhl verbleibt, sie wird nicht aus der Kirche entfernt, die Symbole werden nicht abgeschliffen (Geschichte kann nicht ausgeradiert werden), sie verbleibt als Teil dieser Kirche in der Kirche, und wird ein „Stolperstein“ der Geschichte dieser Kirche bleiben. Solch ein offenes und öffentliches Bekenntnis zu unserer Schuld erfordert Mut und sich so immer wieder den Fragen kommender Generationen zu stellen.

Erinnerungs- Kultur ist heute notwendiger denn je. Solch mutiger Schritt, der spät kommt, aber nicht zu spät, sehen wir für unsere Laurentius Gemeinde als notwendig. Wir wünschen uns, dass unsere Gemeinde diesen konstruktiven Weg mit Mut und mit Offenheit gehen kann. Hat die uns „mahnende Glocke“ ihren dokumentarischen Platz gefunden, könnte eine neue Bronzeglocke gegossen werden, die Dietrich Bonhoeffer gewidmet werden sollte und die Gemeinde zu zukünftigen Gottesdiensten ruft.

Eine Finanzierung dieser neuen Glocke durch die Sankt Laurentius-Stiftung, durch Freiwilliges Kirchgeld, sowie durch Spenden und Zuschüsse der Landeskirche wäre denkbar.

Rudolf Hensch

für die Unterzeichner-Gruppe „Kirchenglocke Michaelkirche Faßberg“